

Schweinfurt. Hier gilt genauso, wie bei einem Keramik-Fund aus der Judengasse, der einzelne Fund nur wenig: Viele solcher Funde und Detailbeobachtungen sind notwendig um die Kette eines "Indizien-Beweises" zu schließen. Am Ende steht dann doch noch ein richtiger Silber-Schatz, der vermutlich vor den 1796 hereinbrechenden Franzosen im Keller versteckt und vergessen worden war.



Heimatdichter und Haßgäusänger  
1859 – 1925

### Edmund Stubenrauch

**Edmund Stubenrauch starb am 27. März 1925 vor 65 Jahren.** Wer war dieser Stubenrauch, der das Coburger Gymnasium Casimirianum besuchte und später von seinen Freunden "Heimatdichter und Haßgäusänger" genannt wurde.

Stubenrauch wurde am 21. 9. 1859 in Hellingen in Franken, damals Amt Königsberg, in der Enklave vom Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha geboren.

Er kam zu großen Ehren! Schon ein Jahr nach der Herausgabe seines Gedichtbandes "Pflug und Laute" erhielt er 1896 den Schillerpreis und im gleichen Jahr die silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft.

1984, zum 125. Geburtstag des Dichters brachte der Enkel eine Dokumentation *bewußt* mit dem Titel "25 Jahre lebendig begraben" heraus.

Hier wird das Leben eines Mannes unserer Heimat geschildert, der ein echter Franke, eine große Zukunft vor sich hatte und dem ein hartes Schicksal nicht erspart blieb.

Stubenrauch war ein Mensch mit einer ganz feinen Antenne, mit der er die Besonderheiten sei-

ner Umgebung aufspürte und verstand sie in wohlgesetzte Worte zu fassen!

Über 70 Gedichte, auch aus seiner Soldatenzeit, sowie Kurzgeschichten aus seinem Nachlaß, sind vom Geiste Stubenrauchs erfüllt und lassen die edle Gesinnung des Dichters erkennen. Briefkopien von Fürst Otto v. Bismarck, Freiherr Detlev v. Liliencron, Peter Rosegger, v. Gottberg, Dr. Allmers, Dr. Bauer, dem Herzoghaus usw. zeugen von seinen Verbindungen. Dieses Buch sollte in keinem Bücherschrank fehlen!

Auf Wunsch vieler Wanderfreunde wurde 1989, zum 130. Dichtergeburtstag sein Wanderbuch "Der Haßgau" aus dem Jahre 1902 neu aufgelegt. Stubenrauch erforschte auf Schusters Rappen auch den Haßgau und zeichnete Weg und Steg gewissenhaft auf. Nicht nur die Wege sind erfaßt, sondern die historischen Begebenheiten der einzelnen Orte wurden sorgfältig ausgegraben.

Es finden in diesem Büchlein die Ritterkapelle mit Haßfurt, der große Gelehrte Regiomontanus, Reichsgraf v. Seckendorf mit Königsberg, die Bettenburg mit ihrem damaligen "Künstlervölkchen", Kaiser Friedrich mit Hofheim, Friedrich Rückert mit Ebern, Fuchs von Bimbach und Dornheim mit Burgpreppach, die Ruinen Altenstein und Lichtenstein u.v.a.m. einen ehrenvollen Platz.

Hans-Ernst Bormann, Thomas-Klingg-Steige 7,  
8729 Königsberg

**Ausstellung "Laufer Wappen und Siegel".** Das Stadtarchiv Lauf a. d. Pegnitz zeigt vom 1. 3. 1990 bis 15. 2. 1991 die Ausstellung "Laufer Wappen und Siegel".

Die Ausstellung beschreibt die Entwicklung der städtischen Hoheitszeichen seit dem 14. Jh. bis heute und geht auch auf die Verwendung von Wappen und Siegeln in den inzwischen eingemeindeten Ortschaften des Stadtgebietes ein. Außerdem werden die Wappen von Laufer Bürgern und Handwerkern und des 1374 gegründeten Glockengießer-Spitals vorgestellt. Ergänzt wird die Ausstellung durch Wappendarstellungen der Reichsstadt Nürnberg und des Nürnberger Patriziats im Bereich der ehemaligen Nürnberger Pflegamtsstadt Lauf.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 9 – 12 und 14 – 16 Uhr zu besichtigen (Freitag nachmittags geschlossen), an Wochenenden und Feiertagen besteht Besuchsmöglichkeit nur nach Vereinbarung. Der Ausstellungsraum befindet sich im Erdgeschoß des Stadtarchivs im Glockengießerspital, Spitalstraße 5.

**Ergänzung zu Heft 1:** Zu dem in "Frankenland", Heft 1, abgedruckten Aufsatz von Jürgen Krippner, "Folgen des Verlustes von verordneter Zentralität in kleineren Versorgungsorten des ländlichen Raumes" sind die beiden nachfolgenden Tabellen zu ergänzen:

Tabelle 1: KOMMUNALE GLIEDERUNG FRANKENS VOR UND NACH DER GEBIETSREFORM

Quelle: REIGL, O., SCHÖBER, J. u. G. SKORUPPA: Kommunale Gliederung in Bayern nach der Gebietsreform. (=Kommunale Schriften für Bayern, 11). München 1978. S. 4-9 u. S. 65-72.

<u>KREISFREIE STÄDTE</u>		<u>LANDKREISE</u>	
<u>27. Mai 1970</u>	<u>1. Mai 1978</u>	<u>27. Mai 1970</u>	<u>1. Mai 1978</u>
<u>OBERFRANKEN</u>			
Bamberg Bayreuth Coburg Forchheim Hof Kulmbach Marktredwitz Neustadt/Coburg Selb	Bamberg Bayreuth Coburg Hof	Bamberg Bayreuth Coburg Ebermannstadt Forchheim Höchststadt/Aisch Hof Kronach Kulmbach Lichtenfels Münchberg Naila Pegnitz Rehau Städtsteinach Staffelstein Wunsiedel	Bamberg Bayreuth Coburg Forchheim Hof Kronach Kulmbach Lichtenfels Wunsiedel
<u>MITTELFRANKEN</u>			
Ansbach Eichstätt Erlangen Fürth Nürnberg Rothenburg/Tauber Schwabach Weißenburg	Ansbach Erlangen Fürth Nürnberg Schwabach	Ansbach Dinkelsbühl Eichstätt Erlangen Feuchtwangen Fürth Gunzenhausen Hersbruck Hilpoltstein Lauf/Pegnitz Neustadt/Aisch Nürnberg Rothenburg/Tauber Scheinfeld Schwabach Uffenheim Weißenburg	Ansbach Erlangen-Höchststadt Fürth Neustadt/Aisch- Bad Windsheim NÜRNBERGER LAND Roth Weißenburg- Gunzenhausen
<u>UNTERFRANKEN</u>			
Aschaffenburg Bad Kissingen Kitzingen Schweinfurt Würzburg	Aschaffenburg Schweinfurt Würzburg	Alzenau Aschaffenburg Bad Brückenau Bad Kissingen Bad Neustadt/Saale Ebern Gemünden/Main Gerolzhofen Hammelburg Haßfurt Hofheim Karlstadt Kitzingen Königshofen/Grabfeld Lohr Marktheidenfeld Mellrichstadt Milttenberg Obernburg/Main Ochsenfurt Schweinfurt Würzburg	Aschaffenburg Bad Kissingen Haßberge Kitzingen Main-Spessart Milttenberg Rhön-Grabfeld Schweinfurt Würzburg

Tabelle 2: EHENALIGE KREISSTÄDTE IN FRANKEN, GRUPPIERT  
NACH LAGETYP UND BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Quelle: BAYERISCHES STATISTISCHES LANDESAMT: Gemein-  
daten. München 1980 und 1986.

	positive Bevölkerungsentwicklung -----	negative Bevölkerungsentwicklung -----
zonenrandfern -----	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ebermannstadt</li> <li>• Höchststadt/Aisch</li> <li>• Hiltpoltstein</li> <li>• Obernburg</li> <li>• Alzenau</li> <li>• Lohr</li> <li>• Marktheidenfeld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rothenburg/Tauber</li> <li>• Uffenheim</li> <li>• Scheinfeld</li> </ul>
zonenrandnah -----	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staffelstein</li> <li>• Bad Brückenau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Münchberg</li> <li>• Naila</li> <li>• Rehau</li> <li>• Ebern</li> <li>• Hofheim</li> <li>• Stadtsteinach</li> </ul>

**Veranstaltungen:**

**Städtische Galerie Würzburg**, Ausstellungen:  
18. 2. – 15. 4. 1990: *Monika Huber*: Bilder und  
Zeichnungen.  
22. 4. – 10. 6. 1990: *Gisela Kleinlein*.

## Aus dem fränkischen Schrifttum

Wolfgang Buhl (Hrsg.): **Franken im Rokoko**.  
Streifzüge durch eine Kulturlandschaft. 160  
Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Format  
26 x 26 cm. Leinen mit Schutzumschlag,  
DM 49,80. Süddeutscher Verlag, München.

Die Vielfalt Frankens wird in diesem Buch durch  
die sprühende Spiritualität des Rokoko deutlich  
gemacht. Nur zwei Generationen währte die  
ungemein fruchtbare Kulturepoche. Geblieben  
sind die Schlösser in Ansbach und Bayreuth,  
Würzburg und Pommersfelden, die Gärten der  
Eremitage, Sanspareil, Veitshöchheim. Geblieben  
ist das Erbe der Seinsheim und der Schön-  
born, der Bischöfe und Äbte. Namen wie Bam-  
berg, Würzburg, Ebrach, Banz, Vierzehnheiligen  
stehen für Architektur, Malerei und Kunsthand-

werk. In elf Beiträgen namhafter Franken-Kenner  
werden die Werke der Künstler, Musiker und  
Handwerker dem Leser nahegebracht. Das  
bestens ausgestattete und reich bebilderte Buch  
lädt zum Lesen und Betrachten ein, wobei das  
umfangreiche Register sehr hilfreich ist. HS

Wulf Ligges: **Altmühl**. Mit einem Vorwort von  
Wolfgang Buhl. Würzburg: Stürtz, 1987.

In einem persönlichen Gespräch im Herbst 1983  
warf der damals 88jährige Bauhaus-Professor  
Georg Muche die Frage auf, ob nicht Photogra-  
phie, Fernsehen und andere moderne Darstel-  
lungstechniken das auf künstlerische Weise –  
nunmehr vielleicht sogar besser – zum Ausdruck